Gesetz-Sammlung
für die
Königlichen Preußischen Staaten.

Nr. 28.

(Nr. 10540.) Gesetz über die Verlegung der Landesgrenze gegen das Herzogtum Braunschweig längs der Provinz Hannover. Vom 8. August 1904.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen rc.

verordnen unter Zustimmung der beiden Häuser des Landtags, was folgt:

§ 1.

Die Landesgrenze gegen das Herzogtum Braunschweig längs der Provinz Hannover wird verlegt nach den Bestimmungen des von den beiderseitigen Bevollmächtigten am 18. November 1899 unterzeichneten und von ihnen nach Maßgabe zweier Nachträge vom 12./14. April und vom $\frac{\text{29. November}}{\text{9. Dezember}}$ 1902 an verschiedenen Stellen berichtigten Staatsvertrags in der diese Berichtigungen enthaltenden Fassung des anliegenden Abdrucks.

§ 2.

Die nach den Bestimmungen des Staatsvertrags (§ 1) an Preußen fallenden Teile des Braunschweigischen Gebiets werden mit der Preußischen Monarchie auf immer vereinigt und den Gemeinde- und Gutsbezirken zugeteilt, zu denen sie nach dem Staatsvertrag abgetreten werden.

Für diese Gebietsteile treten die Landesgesetze, Verordnungen und allgemeinen Verwaltungsvorschriften in Kraft, die in den Gemeinde- und Gutsbezirken, denen sie zugeteilt sind, gelten.

§ 3.

Dagegen werden die nach dem Staatsvertrage (§ 1) an Braunschweig fallenden Teile des Preußischen Gebiets an das Herzogtum Braunschweig abgetreten.

Ausgegeben zu Berlin den 24. August 1904.

§ 4.

Das Staatsministerium wird mit der Ausführung dieses Gesetzes beauftragt.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel.

Gegeben Skagen, an Bord M. J. „Hohenzollern", den 8. August 1904.

(L. S.) Wilhelm.

Gr. v. Bülow. Gr. v. Posadowsky-Wehner. Studt.
Frhr. v. Rheinbaben. v. Podbielski. v. Budde.

Staatsvertrag

über

die Regulierung der Hoheitsgrenze zwischen der Königlich Preußischen Provinz Hannover und dem Herzogtume Braunschweig.

Seine Majestät der König von Preußen und Seine Königliche Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen, Regent des Herzogtums Braunschweig, haben zum Zwecke einer Vereinbarung über die Neuregelung der durch den Grenzregulierungsrezeß vom 24. Juni 1824 festgesetzten Hoheitsgrenze zwischen dem vormaligen Königreiche Hannover und dem Herzogtume Braunschweig zu Bevollmächtigten ernannt:

Seine Majestät der König von Preußen:

Allerhöchstihren Generalkommissionspräsidenten vom Hove;

Seine Königliche Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen, Regent des Herzogtums Braunschweig:

Höchstihren Kammerdirektor Lüderßen,

von denen unter Vorbehalt der Ratifikation der nachstehende Vertrag verabredet und abgeschlossen worden ist.

I. Vorbericht.

§ 1.

Die Regierungen des vormaligen Königreichs Hannover und des Herzogtums Braunschweig haben bereits vor mehreren Jahren die Notwendigkeit erkannt, die durch den Rezeß vom 24. Juni 1824 festgestellte Hoheitsgrenze einer Revision zu unterziehen und in entsprechender Weise zu berichtigen. Hervorgerufen wurde

diese Notwendigkeit durch die seit 1824 stattgehabte Ausführung der beiderseitigen Landesgesetze über Gemeinheitsteilungen und Verkoppelungen.

Nachdem dieselben Vereinbarung dieserhalb getroffen, ist in Ausführung dieses Beschlusses das Verfahren betreffs Regulierung der Hoheitsgrenze seinerzeit eingeleitet worden.

Das Grenzregulierungsverfahren ist nach Vereinigung des vormaligen Königreichs Hannover mit der Preußischen Monarchie fortgesetzt. Maßgebend für die anderweite Festlegung der Hoheitsgrenze waren hierbei die Eigentumsgrenzen in den beiderseitigen Grenzfeldmarken, wie solche durch die Ausführung der Agrikulturgesetzgebung, nämlich Separationen, Gemeinheitsteilungen, Verkoppelungen und ähnliche Regulierungen, herbeigeführt worden sind. In wenigen Fällen war auch eine Verdunkelung der Grenzbestimmung und zweckmäßige Begradigung die Veranlassung.

Bei der gegenwärtigen Grenzregulierung ist daran festgehalten, daß die den preußischen Landeseinwohnern gehörenden Grundstücke dem Königreiche Preußen, dagegen die den braunschweigischen Landeseinwohnern gehörigen Flächen dem Herzogtume Braunschweig zugeteilt wurden.

Über die im Verfahren getroffenen Abmachungen sind einzelne Spezialrezesse aufgestellt, die den jedesmaligen Ausgleich zwischen den Grenzfeldmarken der beiderseitigen Territorien nachweisen; denselben sind Handzeichnungen beigefügt, welche die alte und neue Grenze darstellen.

Da bei Gelegenheit der Aufnahme der einzelnen Hoheitsgrenzregulierungs-Rezesse eine Aufmessung der Entfernungsmaße von Stein zu Stein der Hoheitsgrenzen nicht stattgefunden hatte und auch die den einzelnen Rezessen beigehefteten Handzeichnungen nicht von der technischen Genauigkeit sind, um danach eine etwa verdunkelte Grenze jederzeit wiederherstellen zu können, ist nachträglich im Einverständnisse der beiderseitigen Staatsregierungen die Landesgrenze durch Katasterlandmesser der preußischen Regierungen zu Lüneburg, Hildesheim und Hannover in den Jahren 1888 bis 1892 in denjenigen Teilen, innerhalb welcher eine Grenzregulierung beziehungsweise Grenzveränderung stattgefunden hat, völlig neu aufgemessen worden.

Diese Neumessung der regulierten beziehungsweise abgeänderten Landesgrenzstrecken ist tunlichst unter Vermeidung von Winkelmessungen lediglich durch einfache Linienkonstruktion, jedoch unter Beschaffung zahlreicher Messungsproben bewirkt worden, dergestalt, daß die aufgenommene Grenze und deren Brechungspunkte sowie die sonstigen aufgenommenen Gegenstände von den Messungslinien ab mit Hilfe kurzer rechtwinkeliger Abstände oder durch unmittelbare Schnitte &c. mit Genauigkeit aufgemessen beziehungsweise wieder hergestellt werden können.

Dabei sind die Endpunkte der Messungslinien tunlichst in die Landesgrenzsteine selbst oder von diesen ausgehend in die Richtungen nach Kirchtürmen, Dampfschornsteinen und ähnlichen hervorragenden Bauwerken verlegt, und ist die Lage der Landesgrenzsteine, sofern sie als Festpunkte des Messungsliniennetzes dienen, durch Abmessungen von Privatgrenzsteinen und anderen Festpunkten ver-

sichert worden, dergestalt, daß danach das Liniennetz späterhin bei etwaigem Verlorengehen einzelner Landesgrenzsteine jederzeit mit Sicherheit wiederhergestellt werden kann.

Die Ergebnisse der stattgehabten Grenzvermessung sind in besonderen Grenzvermessungsrissen eingetragen und letztere nach den Objekten der Spezialrezesse getrennt angelegt und diesen Rezessen beigefügt.

Nach Inhalt dieser neu aufgenommenen Vermessungsrisse sind die braunschweigischen Hoheitsgrenzkarten berichtigt, so daß die den Spezialrezessen angefügten Handzeichnungen nunmehr den Hoheitsgrenzkarten vollständig entsprechen. Von den preußischen Hoheitskarten ist nur die des Regierungsbezirkes Hildesheim berichtigt, nachdem die Königlichen Regierungen Hannover und Lüneburg auf die Berichtigung des bei ihnen befindlichen unbrauchbaren Materials verzichtet haben.

Die neue Hoheitsgrenze ist sodann in einer besonderen Grenzbeschreibung zur Darstellung gebracht, welche auf diesen Staatsvertrag (Generalrezeß), die Spezialrezesse und die denselben anliegenden Vermessungsrisse Bezug nimmt.

In ihrem Resultat ist die Ausgleichung mit dem Erfolge bewirkt, daß der Staatsvertrag bis auf eine geringe Differenz von 13 ha 42 a 75 qm, welche Herzogtum Braunschweig noch zu fordern hat, die gegenseitige Ausgleichung der abzutretenden Flächen ergibt. Die völlige Ausgleichung der von Braunschweig mehr abgetretenen Fläche von 13 ha 42 a 75 qm wird vorbehalten.

II. Besondere Darstellung der vereinbarten Gebietsabtretungen.

A. Erster Grenzzug vom Drömling im Aller-, Schunter-, Fuse- und Okergebiete.

§ 2.

Grenze des preußischen Kreises Isenhagen und des braunschweigischen Kreises Helmstedt.

§ 40 des Grenzrezesses vom 24. Juni 1824. Spezialrezesse Nr. 161, 162, 164. Grenzbeschreibung sub II. A. pos. 1—3.

Infolge der Separationen beziehungsweise Verkoppelungen der preußischen Feldmarken Croya und Tülau sowie der braunschweigischen Feldmarken Ahnebeck und Bergfeld, der Giebelforstgemarkung sowie infolge der Begradigung des Allerflusses ist die Hoheitsgrenze zwischen dem Gutsbezirke Zollhaus, Gemarkung Kaiserwinkel und der Giebelforstgemarkung, den Feldmarken Croya und Ahnebeck, beziehungsweise der Giebelforstgemarkung, den Feldmarken Tülau und Bergfeld, reguliert.

Es treten hiernach ab:

1. Preußen an Braunschweig:

Gutsbezirk Zollhaus, Gemarkung Kaiserwinkel an Giebelforstgemarkung	— ha — a,
Gemeindebezirk Croya an Gemeindebezirk Ahnebeck	— „ 77,13 „
„ Tülau „ „ Bergfeld	2 „ 20,97 „
Summe	2 ha 98,10 a.

2. Braunschweig an Preußen:

Giebelforstgemarkung an Gutsbezirk Zollhaus, Gemarkung Kaiserwinkel	5 ha	10,53 a,
Gemeindebezirk Ahnebeck an Gemeindebezirk Croya	— =	77,13 =
= Bergfeld = = Tülau	2 =	16,18 =
Summe	8 ha	3,84 a.
Es beträgt also die Abtretung Preußens	2 ha	98,10 a
und Braunschweigs	8 =	3,84 =.

§ 3.

Grenze des preußischen Kreises Gifhorn gegen den braunschweigischen Kreis Helmstedt.

Beteiligt sind die preußischen Feldmarken Barwedel, Jembke, Tappenbeck, Rothehof, Sandkamp, Almke, Bisdorf, Rottorf, Trendel, Beienrode, Ochsendorf, Kl. Steimke, Reindorf und Heiligendorf sowie die braunschweigischen Feldmarken Bergfeld, Tiddische, Hoitlingen, Brackstedt, Warmenau, Kästorf, Volkmarsdorf, Kl. Sisbeck, Marienthal, Barmke, Königslutter, Rieseberg, Boimstorf und Glentorf sowie Forstgemarkung Beienrode und Barmke.

§§ 34—36, 38 und 40 des Grenzrezesses vom 24. Juni 1824.
Spezialrezesse 140—143, 145 bis 148, 151—160.
Grenzbeschreibung sub II. A. pos. 4—30.

Durch Anschluß der Hoheitsgrenze an die Eigentumsgrenze, hervorgerufen durch die Separationen und Verkoppelungen sowie Regulierung verschiedener Wasserzüge ist folgende Abtretung erforderlich geworden:

1. Preußen tritt ab:

Gemeindebezirk	Barwedel an	Gemeindebezirk	Bergfeld . . .	2 ha	5,76 a,
=	Barwedel =	=	Tiddische . .	2 =	52,03 =
=	Jembke =	=	Tiddische . .	— =	21,26 =
=	Jembke =	=	Hoitlingen . .	— =	48,78 =
=	Jembke =	=	Brackstedt . .	2 =	4,10 =
=	Tappenbeck =	=	Brackstedt . .	1 =	15,90 =
=	Tappenbeck =	=	Warmenau .	1 =	75,74 =
Gutsbezirk	Rothehof =	=	Warmenau .	4 =	93,46 =
Gemeindebezirk	Sandkamp =	=	Kästorf	3 =	42,93 =
				29 =	37,90 =
=	Almke =	=	Volkmarsdorf	— =	7,71 =
Gutsbezirk Gemeindebezirk	Bisdorf und Almke an	=	Kl. Sisbeck .	31 =	53,60 =
				— =	29,00 =
=	Rottorf =	=	Marienthal .	9 =	90,63 =
=	Rottorf =	=	Barmke . . .	1 =	62,39 =
=	Ochsendorf =	=	Königslutter	— =	33,40 =
=	Ochsendorf =	=	Boimstorf . .	— =	88,81 =
=	Heiligendorf, Reindorf, Kl. Steimke und Ochsendorf an	Gemeindebezirk	Glentorf	148 =	24,15 =
			Summe	240 ha	87,55 a.

2. Braunschweig tritt ab:

					ha	a
Gemeindebezirk	Bergfeld	an	Gemeindebezirk	Barwedel..	2 ha	28,06 a,
=	Tiddische	=	=	Barwedel..	2 =	46,20 =
=	Tiddische	=	=	Jembke ...	— =	21,26 =
=	Hoitlingen	=	=	Jembke ...	— =	81,72 =
=	Brackstedt	=	=	Jembke ...	1 =	70,10 =
=	Brackstedt	=	=	Tappenbeck.	— =	74,60 =
=	Warmenau	=	=	Tappenbeck.	1 =	19,45 =
=	Warmenau	=	Gutsbezirk	Rothehof ..	2 =	90,49 =
=	Kl. Sisbeck	=	Gemeindebezirk	Almke	— =	29,00 =
=	Marienthal	=	=	Rottorf ...	8 =	13,85 =
=	Barmke	=	=	Rottorf ...	6 =	25,19 =
Forstgemarkung	Barmke	=	Gutsbezirk	Trendel ...	— =	52,95 =
=	Beienrode vor Gr. Steinum	an	Gemeindebezirk	Beienrode	44 =	24,88 =
Gemeindebezirk	Königslutter	an	Gemeindebezirk	Ochsendorf	— =	58,40 =
=	Rieseberg	=	=	Ochsendorf	4 =	91,35 =
=	Boimstorf	=	=	Ochsendorf	— =	57,74 =
=	Glentorf	=	=	Heiligendorf	— =	7,10 =
=	Glentorf	=	=	Kl. Steimke	— =	36,70 =
=	Glentorf	=	=	Ochsendorf	— =	1,00 =
				Summe	78 ha	30,04 a.

Es beträgt demnach auf dem Grenzzuge zwischen dem preußischen Kreise Gifhorn und dem braunschweigischen Kreise Helmstedt

die Abtretung Preußens .... 240 ha 87,55 a,
= = Braunschweigs .... 78 = 30,04 =.

§ 4.

Grenze des preußischen Kreises Gifhorn gegen den braunschweigischen Kreis Braunschweig.

§§ 30, 31, 34 des Grenzrezesses vom 24. Juni 1824. Spezialrezesse 117, 120, 125, 126, 129 bis 135, 137—139. Grenzbeschreibung sub II. A. pos. 31 bis 47.

Die Veränderung der Hoheitsgrenze, infolge der Verkoppelungen und Separationen, sowie Begradigung öffentlicher Wasserzüge umfaßt Teile der preußischen Feldmarken Heiligendorf, Hattorf, Graßel und Essenrode, Abbesbüttel, Bechtsbüttel, Harxbüttel, Walle, Kl. Schwülper und Didderse sowie der braunschweigischen Feldmarken Beyenrode, Flechtorf, Hondelage und Wendhausen, Bevenrode, Waggum, Bienrode, Wenden, Veltenhof, Harveße und Neubrück sowie Forstgemarkung Wendhausen.

1. Preußen tritt hiernach ab:

					ha	a
Gemeindebezirk	Heiligendorf	an	Gemeindebezirk	Beyenrode	— ha	78,59 a,
=	Hattorf	=	=	Beyenrode	— =	11,05 =
=	Hattorf	=	=	Flechtorf ..	5 =	40,34 =
				Seite	6 ha	29,98 a.

		Übertrag	6 ha	29,98 a
Gemeindebezirk Graßel	an Gemeindebezirk	Bevenrode	— =	22,10 =
= Abbesbüttel	= =	Bevenrode	— =	72,75 =
= Bechtsbüttel	= =	Bevenrode	7 =	66,74 =
= Bechtsbüttel	= =	Waggum	3 =	89,95 =
= Bechtsbüttel	= =	Bienrode	— =	74,01 =
= Bechtsbüttel	= =	Wenden .	2 =	61,62 =
= Harxbüttel	= =	Wenden .	6 =	72,72 =
		Summe	28 ha	89,87 a.

2. Braunschweig tritt hiernach ab:

Gemeindebezirk Beyenrode	an Gemeindebezirk	Heiligendorf	— ha	50,65 a,
= Beyenrode	= =	Hattorf ...	— =	11,05 =
= Flechtorf	= =	Hattorf ...	— =	17,93 =
Forstgemarkung Wendhausen und Gemeindebezirk Hondelage und Wendhausen	an Gemeindebezirk	Grassel	21 =	10,09 =
und	= =	Essenrode	36 =	90,46 =
Gemeindebezirk Bevenrode	an Gemeindebezirk	Grassel	4 =	52,60 =
= Bevenrode	= =	Abbesbüttel ..	— =	1,46 =
= Bevenrode	= =	Bechtsbüttel ..	— =	34,61 =
= Waggum	= =	Bechtsbüttel ..	2 =	64,50 =
= Bienrode	= =	Bechtsbüttel ..	— =	80,88 =
= Wenden	= =	Bechtsbüttel ..	— =	12,51 =
= Wenden	= =	Harxbüttel ..	— =	64,62 =
= Veltenhof	= =	Walle	— =	4,17 =
= Harvesse	= =	Kl. Schwülper	19 =	24,76 =
= Neubrück	= =	Didderse	24 =	51,55 =
		Summe	111 ha	71,84 a.

Es beträgt also die Abtretung Preußens .... 28 ha 89,87 a
und Braunschweigs .... 111 = 71,84 =.

§ 5.

Grenze des preußischen Kreises Peine gegen den braunschweigischen Kreis Braunschweig.

Die Veränderungen der Hoheitsgrenze, welche durch die ausgeführten Verkoppelungen und Separationen ꝛc. veranlaßt sind, umfassen Teile der preußischen Feldmarken Wipshausen, Rüper und Wense, Blumenhagen, Mödesse, Stederdorf, Peine, Gr. Ilsede, Gadenstedt, Adenstedt, Gr. Bülten, Kl. Bülten, Schmedenstedt, Münstedt, Kl. Lafferde und Lengede sowie Teile der braunschweigischen Feldmarken Harvesse, Meerdorf, Duttenstedt, Essinghausen, Ölsburg, Sierße, Bettmar, Liedingen und Bodenstedt.

§§ 23, 25, 27, 29 des Grenzrezesses vom 24. Juni 1824.
Spezialrezesse 29, 33, 34, 35, 36, 98—100, 101 I., 101 II., 114 bis 116, 122, 123, 124.
Grenzbeschreibung sub II. A. pos. 48 bis 67

1. Preußen tritt hiernach ab:

Gemeindebezirk		an Gemeindebezirk		ha	a
Gemeindebezirk	Rüper und Wense	an Gemeindebezirk	Harvesse	— ha	77,76 a,
=	Blumenhagen	an Gemeindebezirk	Meerdorf.	— =	19,39 =
=	Mödesse	= =	Duttenstedt	— =	69,21 =
=	Stederdorf	= =	Essinghausen	— =	96,10 =
=	Peine	= =	Essinghausen	1 =	65,73 =
=	Gadenstedt	= =	Ölsburg .	1 =	16,74 =
=	Adenstedt	= =	Ölsburg .	2 =	67,88 =
=	Gr. Bülten	= =	Ölsburg .	44 =	70,74 =
=	Kl. Bülten	= =	Ölsburg .	— =	31,69 =
=	Schmedenstedt	= =	Sierße ..	1 =	23,62 =
=	Münstedt	= =	Bettmar .	20 =	76,52 =
=	Kl. Lafferde	= =	Bettmar .	24 =	28,20 =
=	Kl. Lafferde	= =	Liedingen.	21 =	12,17 =
=	Kl. Lafferde und Lengede an Gemeindebezirk Bodenstedt		....	48 =	53,90 =
			Summe	169 ha	09,65 a.

2. Braunschweig tritt hiernach ab:

Gemeindebezirk		an Gemeindebezirk		ha	a
Gemeindebezirk	Harvesse	an Gemeindebezirk	Wipshausen.	2 ha	41,82 a,
=	Harvesse	= =	Wense	— =	25,00 =
=	Harvesse	= =	Rüper	— =	83,40 =
=	Meerdorf	= =	Blumenhagen	— =	19,39 =
=	Duttenstedt	= =	Mödesse....	— =	66,08 =
=	Essinghausen	= =	Stederdorf..	— =	93,81 =
=	Essinghausen	= =	Peine	1 =	71,77 =
=	Ölsburg	= =	Gr. Ilsede..	— =	95,06 =
=	Ölsburg	= =	Gadenstedt..	— =	—,42 =
=	Ölsburg	= =	Adenstedt...	2 =	77,47 =
=	Ölsburg	= =	Gr. Bülten .	— =	63,16 =
=	Ölsburg	= =	Kl. Bülten .	— =	32,52 =
=	Sierße	= =	Schmedenstedt	1 =	23,62 =
=	Bettmar	= =	Münstedt ..	— =	70,16 =
=	Bodenstedt, Liedingen und Bettmar an Gemeindebezirk Lengede		....	23 =	25,01 =
			Summe	36 ha	88,99 a.

Es beträgt also die Abtretung Preußens .... 169 ha 9,65 a
und Braunschweigs .... 36 = 88,99 =.

§ 6.

Grenze des preußischen Kreises Peine gegen den braunschweigischen Kreis Wolfenbüttel.

Durch Regulierung öffentlicher Wasserzüge und Anschluß der Hoheitsgrenze an die bei den Separationen begradigten Eigentumsgrenzen sind Veränderungen der Hoheitsgrenze erforderlich geworden, es sind hierbei beteiligt die preußischen Feldmarken Lengede und Kl. Lafferde sowie die braunschweigischen Feldmarken Broistedt, Barbecke und Woltwiesche.

§§ 22 und 24 des Grenzrezesses vom 24. Juni 1824. Spezialrezesse 26 bis 28 und 31 Grenzbeschreibung sub II. A. pos. 68 bis 71.

1. Es tritt Preußen hiernach ab:

Gemeindebezirk	Lengede	an Gemeindebezirk	Broistedt . .	2 ha	24,10 a,
"	Lengede	" "	Barbecke . .	1 "	5,27 "
"	Lengede	" "	Woltwiesche	1 "	53,01 "
"	Kl. Lafferde	" "	Woltwiesche	— "	38,57 "
			Summe	5 ha	20,95 a.

2. Braunschweig tritt ab:

Gemeindebezirk	Broistedt	an Gemeindebezirk	Lengede . . .	2 ha	0,96 a,
"	Barbecke	" "	Lengede . . .	— "	85,68 "
"	Woltwiesche	" "	Lengede . . .	1 "	83,45 "
"	Woltwiesche	" "	Kl. Lafferde.	— "	40,23 "
			Summe	5 ha	10,32 a.

Die Abtretung Preußens beträgt also . . . . 5 ha 20,95 a
und Braunschweigs . . . . 5 " 10,32 ".

§ 7.

Grenze des preußischen Kreises Marienburg gegen den braunschweigischen Kreis Wolfenbüttel.

Die Regulierung der Hoheitsgrenze infolge ausgeführter Separationen und Verkoppelungen umfaßt Teile der preußischen Feldmarken Söhlde, Gr. Himstedt, Kl. Himstedt, Bettrum, Nettlingen-Helmersen, Luttrum, Wartjenstedt, Rhene, Baddeckenstedt und Gr. Elbe sowie Teile der braunschweigischen Feldmarken Woltwiesche, Barbecke, Lesse, Berel, Nordassel, Hohenassel, Westerlinde und Olber a. w. W.

§§ 15, 16, 21 des Grenzrezesses vom 24. Juni 1824. Spezialrezesse 13 bis 25. 12I. 12II. und 12III. Grenzbeschreibung sub II. A. pos. 72 bis 99.

1. Preußen tritt hierbei ab:

Gemeindebezirk	Söhlde	an Gemeindebezirk	Woltwiesche.	14 ha	2,97 a,
"	Söhlde	" "	Barbecke . . .	5 "	82,66 "
"	Söhlde	" "	Lesse	1 "	34,25 "
"	Söhlde	" "	Berel	16 "	4,56 "
"	Gr. Himstedt	" "	Berel	1 "	73,65 "
"	Kl. Himstedt	" "	Berel	22 "	57,05 "
			Seite	61 ha	55,14 a.

Übertrag .... 61 ha 55,14 a,

Gemeindebezirk Bettrum an Gemeindebezirk Berel	—	⸗	4,59 ⸗
⸗ Nettlingen⸗Helmersen an Gemeindebezirk Berel	—	⸗	74,42 ⸗
⸗ Nettlingen⸗Helmersen an Gemeindebezirk Nordassel	10	⸗	57,34 ⸗
⸗ Luttrum an Gemeindebezirk Nordassel .	—	⸗	68,59 ⸗
⸗ Luttrum ⸗ ⸗ Hohenassel .	—	⸗	11,67 ⸗
⸗ Luttrum ⸗ ⸗ Westerlinde	—	⸗	5,63 ⸗
⸗ Wartjenstedt ⸗ ⸗ Westerlinde	3	⸗	69,40 ⸗
⸗ Rhene ⸗ ⸗ Ölber a. w. W.	106	⸗	11,50 ⸗
⸗ Baddeckenstedt ⸗ ⸗ Ölber a. w. W.	5	⸗	45,12 ⸗
⸗ Gr. Elbe ⸗ ⸗ Ölber a. w. W.	60	⸗	16,93 ⸗
Summe	249	ha	20,33 a.

2. Braunschweig tritt ab:

Gemeindebezirk Woltwiesche an Gemeindebezirk Söhlde	—	ha	64,42 a,
⸗ Barbecke ⸗ ⸗ Söhlde	—	⸗	1,25 ⸗
⸗ Berel ⸗ ⸗ Söhlde	—	⸗	77,55 ⸗
⸗ Berel ⸗ ⸗ Gr. Himstedt	—	⸗	21,68 ⸗
⸗ Berel ⸗ ⸗ Kl. Himstedt	—	⸗	51,49 ⸗
⸗ Berel ⸗ ⸗ Bettrum ...	—	⸗	4,59 ⸗
⸗ Berel ⸗ ⸗ Nettlingen⸗Helmersen	—	⸗	74,42 ⸗
⸗ Nordassel an Gemeindebezirk Nettlingen⸗Helmersen	5	⸗	65,98 ⸗
⸗ Nordassel an Gemeindebezirk Luttrum ..	—	⸗	68,59 ⸗
⸗ Hohenassel ⸗ ⸗ Luttrum ..	1	⸗	1,31 ⸗
⸗ Westerlinde ⸗ ⸗ Luttrum ..	—	⸗	59,20 ⸗
⸗ Westerlinde ⸗ ⸗ Wartjenstedt	2	⸗	5,13 ⸗
⸗ Ölber a. w. W. ⸗ ⸗ Gr. Elbe ...	—	⸗	28,77 ⸗
Summe	13	ha	24,38 a.

Die Abtretung Preußens beträgt .... 249 ha 20,33 a
und Braunschweigs .... 13 ⸗ 24,38 ⸗.

§ 8.

Grenze des preußischen Kreises Goslar gegen den braunschweigischen Kreis Wolfenbüttel.

§§ 5, 6, 10—12 des Grenzrezesses vom 24. Juni 1824. Spezialrezesse 1—10, 11I und 11II. Grenzbeschreibung sub II. A. pos. 100 bis 119.

Bei Veränderung der Hoheitsgrenze, durch Ausführung der Separationen und Verkoppelungen veranlaßt, sind die preußischen Feldmarken Steinlah, Kniestedt, Beinum, Flachstöckheim, Gr. Flöthe, Ohrum und Dorstadt sowie die braunschweigischen Feldmarken Gebhardshagen, Engerode, Calbecht, Lobmachtersen, Cramme, Halchter, Neindorf, Kissenbrück und Bornum beteiligt.

1. Preußen tritt ab:

		ha	a
Gemeindebezirk Steinlah	an Gemeindebezirk Gebhardshagen	6 ha	02,$_{67}$ a,
= Steinlah	= Forstgemarkung Lichtenberg I .	11 =	86,$_{17}$ =
= Kniestedt	an Gemeindebezirk Engerode . . .	— =	27,$_{93}$ =
= Beinum	= = Calbecht	1 =	28,$_{34}$ =
= Beinum	= = Lobmachtersen	1 =	94,$_{84}$ =
= Flachstöckheim	an Gemeindebezirk Lobmachtersen	1 =	50,$_{06}$ =
= Gr. Flöthe	an Gemeindebezirk Lobmachtersen	— =	5,$_{00}$ =
= Gr. Flöthe	= = Cramme. . . .	1 =	72,$_{78}$ =
= Ohrum	= = Halchter	— =	4,$_{59}$ =
= Ohrum	= = Kissenbrück . .	— =	45,$_{24}$ =
= Dorstadt	= = Kissenbrück . .	4 =	61,$_{96}$ =
= Dorstadt	= = Bornum . . .	1 =	43,$_{22}$ =
	Summe	31 ha	22,$_{80}$ a.

2. Braunschweig tritt ab:

		ha	a
Gemeindebezirk Gebhardshagen	an Gemeindebezirk Steinlah .	— ha	— a,
= Engerode	= = Kniestedt .	— =	27,$_{93}$ =
= Calbecht	= = Beinum .	— =	91,$_{86}$ =
= Lobmachtersen	= = Beinum .	14 =	64,$_{05}$ =
= Lobmachtersen	= = Flachstöckheim	3 =	22,$_{08}$ =
= Lobmachtersen	an Gemeindebezirk Gr. Flöthe	— =	8,$_{13}$ =
= Cramme	= = Gr. Flöthe	1 =	29,$_{61}$ =
= Halchter	= = Ohrum . .	— =	51,$_{07}$ =
= Neindorf	= = Ohrum . .	1 =	92,$_{20}$ =
= Kissenbrück	= = Ohrum . .	2 =	80,$_{59}$ =
= Kissenbrück	= = Dorstadt.	7 =	29,$_{42}$ =
= Bornum	= = Dorstadt.	1 =	17,$_{16}$ =
	Summe	34 ha	14,$_{10}$ a.

Es beträgt also die Abtretung Preußens . . . . 31 ha 22,$_{80}$ a
und Braunschweigs . . . . 34 = 14,$_{10}$ =.

B. Zweiter Grenzzug vom Schimmerwalde am nördlichen Fuße des Harzes über die Leine bis in das Wesergebiet.

§ 9.

Grenze des preußischen Kreises Goslar gegen den braunschweigischen Kreis Wolfenbüttel.

Infolge der Verkoppelungen und Separationen der preußischen Feldmarken Lochtum und Vienenburg sowie der braunschweigischen Feldmarken Bettingerode und Harlingerode und Anschluß der Hoheitsgrenze an die Eigentumsgrenzen, insbesondere die Ausscheidung der preußischen Domanialforst im Schimmerwalde, sind folgende Abtretungen erforderlich geworden.

§ 52 des Grenzrezesses vom 24. Juni 1824. Spezialrezesse 37 und 39. Grenzbeschreibung sub II. B. pos. 1—11.

Bei Regulierung der Hoheitsgrenze zwischen Abbenrode (Provinz Sachsen) und Lochtum (Provinz Hannover) hat ferner laut des unter dem 9. Mai 1866 abgeschlossenen, unter dem 25. Juni 1866 beziehungsweise 3. Juli 1868 ratifizierten Rezesses Braunschweig eine Entschädigungsforderung von 63 Morgen 29,5 Quadratruten Pr. M. = 15 ha 82,15 a gegen den Preußischen Staat erworben, welche vertragsmäßig bei gegenwärtiger Regulierung zur Ausgleichung gebracht werden soll.

Hiernach werden folgende Gebietsausgleichungen festgestellt:

Es tritt ab:

1. Preußen an Braunschweig:

Gemeindebezirk Vienenburg an Gemeindebezirk Harlingerode 449 ha 58,40 a.

2. Braunschweig an Preußen:

Gemeindebezirk Bettingerode	an Gemeindebezirk Lochtum	226	ha	0,96 a,
Feldgemarkung Schimmerwald	= = Lochtum	282	=	22,02 =
Laut Rezeß vom 9. Mai 1866	....	15	=	82,15 =
	Summe	524	ha	5,13 a.

Demnach beträgt die Abtretung Preußens .... 449 ha 58,40 a
und Braunschweigs .... 524 = 5,13 =.

§ 10.

Grenze des preußischen Kreises Goslar gegen den braunschweigischen Kreis Gandersheim.

§§ 65 und 68 des Grenzrezesses vom 24. Juni 1824. Spezialrezesse 41 bis 47. Grenzbeschreibung sub II. B. pos. 12 bis 23.

Die Regulierung der Hoheitsgrenze umfaßt Teile der preußischen Feldmarken Riechenberg, Jerstedt, Bredelem, Ostlutter und Alt-Wallmoden sowie der braunschweigischen Feldmarken und Forsten Astfeld, Langelsheim, Lutter a. Bg. und Neu-Wallmoden.

Durch Anschluß der Hoheitsgrenze an die Eigentumsgrenzen tritt ab:

1. Preußen an Braunschweig:

Gemeindebezirk	Jerstedt	an Gemeindebezirk Astfeld	14	ha	9,43 a,
=	Jerstedt	= = Langelsheim	—	=	63,37 =
=	Bredelem	= = Langelsheim	1	=	19,45 =
=	Ostlutter	= = Lutter a. Bg.	—	=	21,50 =
=	Alt-Wallmoden	an Gemeindebezirk Neu-Wallmoden	21	=	51,36 =
		Summe	37	ha	65,11 a.

2. Braunschweig an Preußen:

Gemeindebezirk Astfeld an Gutsbezirk Riechenberg	— ha 59,83 a	685 ha 51,60 a,
Gemarkung Riechenberger Forst an Gutsbezirk Riechenberg	244 = 30,59 =	
Gemarkung Riechenberger Forst an Gemeindebezirk Jerstedt	380 = 68,78 =	
Gemarkung Riechenberger Forst an Gemeindebezirk Goslar	59 = 92,40 =	
Gemeindebezirk Astfeld an Gemeindebezirk Jerstedt		1 = 44,05 =
= Langelsheim = = Jerstedt		— = 63,37 =
= Langelsheim = = Bredelem		— = 21,47 =
= Lutter a. Bg. = = Ostlutter		— = 99,85 =
= Lutter a. Bg. = = Alt-Wallmoden		28 = 24,28 =
Summe		717 ha 4,62 a.

Die Abtretung Preußens beträgt .... 37 ha 65,11 a
und Braunschweigs beträgt .... 717 = 4,62 =.

§ 11.

Grenze des preußischen Kreises Marienburg gegen den braunschweigischen Kreis Gandersheim.

Die Veränderung der Hoheitsgrenze, infolge der Verkoppelungen und Separationen sowie Begradigung öffentlicher Wasserzüge umfaßt Teile der preußischen Feldmarken Sehlde, Sillium, Bockenem, Königsdahlum, Gr. Rhüden, Mechtshausen und Bilderlahe sowie der braunschweigischen Feldmarken Neu-Wallmoden, Lutter a. Bg., Schlewecke, Volkersheim, Mahlum, Ortshausen, Bornum, Kl. Rhüden, Bornhausen und Dannhausen sowie Forstgemarkung Laubberg.

§§ 76, 77, 79, 82 bis 84 des Grenzrezesses vom 24. Juni 1824. Spezialrezesse 48 bis 50II und 52—59. Grenzbeschreibung sub II. B. pos. 24 bis 37.

1. Preußen tritt ab:

Gemeindebezirk Sehlde an Gemeindebezirk Neu-Wallmoden	1 ha 86,69 a,
= Sehlde = Forstgemarkung Laubberg	— = 15,63 =
= Sehlde = = Laubberg	— = 41,90 =
= Sillium an Gemeindebezirk Schlewecke	— = 10,21 =
= Holle = = Schlewecke	— = 22,10 =
= Bockenem = = Schlewecke	— = 1,88 =
= Bockenem = = Volkersheim	1 = 73,62 =
= Bockenem = = Mahlum	— = 72,32 =
= Bockenem = = Ortshausen	1 = 61,28 =
= Königsdahlum = = Bornum	1 = 26,33 =
= Gr. Rhüden = = Kl. Rhüden	3 = 2,07 =
= Mechtshausen = = Bornhausen	3 = 25,62 =
= Bilderlahe = = Bornhausen	6 = 99,82 =
= Bilderlahe = = Dannhausen	— = 12,51 =
Summe	21 ha 51,98 a.

2. Braunschweig tritt ab:

Gemeindebezirk	Neu-Wallmoden	an Gemeindebezirk	Sehlde	— ha	27,79 a,
Forstgemarkung	Laubberg	an Gemeindebezirk	Sehlde	— "	15,63 "
Gemeindebezirk	Schlewecke	" "	Holle	— "	22,10 "
"	Schlewecke	" "	Sillium . . .	— "	10,21 "
"	Schlewecke	" "	Bockenem . .	— "	1,88 "
"	Volkersheim	" "	Bockenem . .	— "	2,00 "
"	Mahlum	" "	Bockenem . .	1 "	15,10 "
"	Bornum	" "	Königsdahlum	1 "	26,33 "
"	Kl. Rhüden	" "	Gr. Rhüden	1 "	99,71 "
"	Bornhausen	" "	Mechtshausen	2 "	34,94 "
"	Bornhausen	" "	Bilderlahe . .	— "	1,88 "
			Summe	7 ha	57,57 a.

Es beträgt hiernach die ganze Abtretung Preußens . . . . 21 ha 51,98 a
und Braunschweigs. 7 " 57,57 ".

§ 12.

Grenze des preußischen Kreises Alfeld gegen den braunschweigischen Kreis Gandersheim.

§§ 84 und 99 des Grenzrezesses vom 24. Juni 1824. Spezialrezesse 60—65. Grenzbeschreibung sub II. B. pos. 38 bis 53.

An der Veränderung der Hoheitsgrenze infolge der ausgeführten Verkoppelungen und Separationen sind beteiligt die preußischen Feldmarken Lamspringe, Ohlenrode, Wetteborn, Gr. Freden und Wispenstein sowie die braunschweigischen Feldmarken Helmscherode, Gehrenrode, Dankelsheim, Erzhausen, Varrigsen und Delligsen.

1. Preußen tritt hiernach ab:

Gemeindebezirk	Lamspringe an Gemeindebezirk Helmscherode	2 ha	42,03 a,
"	Lamspringe und Ohlenrode an Gemeindebezirk Gehrenrode	212 "	35,93 "
"	Ohlenrode an Gemeindebezirk Dankelsheim	8 "	69,15 "
"	Wetteborn " " Dankelsheim	— "	4,79 "
"	Wispenstein " " Varrigsen . .	— "	21,68 "
	Summe	223 ha	73,58 a.

2. Braunschweig tritt ab:

Gemeindebezirk	Helmscherode	an Gemeindebezirk	Lamspringe	2 ha	31,60 a,
"	Gehrenrode	" "	Lamspringe {	2 "	84,35 "
				— "	3,54 "
"	Dankelsheim	" "	Ohlenrode .	2 "	17,22 "
"	Dankelsheim	" "	Wetteborn .	— "	4,79 "
			Seite	7 ha	41,50 a.

		Übertrag	7 ha	41,50 a,
Gemeindebezirk Erzhausen	an Gemeindebezirk	Gr. Freden .	— „	4,79 „
„ Varrigsen	„ „	Wispenstein	— „	58,58 „
„ Delligsen	„ „	Wispenstein	2 „	82,68 „
		Summe	10 ha	87,55 a.

Es beträgt demnach die Abtretung Preußens .... 223 ha 73,58 a
und Braunschweigs ..... 10 „ 87,55 „.

§ 13.

Grenze des preußischen Kreises Alfeld gegen den braunschweigischen Kreis Holzminden.

Infolge Ausführung von Separationen und Verkoppelungen und Verlegung der Hoheitsgrenze auf die begradigten Feldmarksgrenzen sind bei den preußischen Feldmarken Warzen, Limmer, Hoyershausen und Duingen sowie bei den braunschweigischen Feldmarken Brunkensen, Lütgenholzen und Coppengrave nachstehende Veränderungen eingetreten.

§§ 100, 102, 103 des Grenzrezesses vom 24. Juni 1824. Spezialrezesse 66—69 und 171. Grenzbeschreibung sub II. B. pos. 54 bis 63.

1. Preußen tritt hiernach ab:

Gemeindebezirk Warzen	an Gemeindebezirk	Brunkensen	— ha	2,08 a,
„ Limmer	„ „	Brunkensen	1 „	50,09 „
„ Limmer	„ „	Lütgenholzen	3 „	61,27 „
„ Hoyershausen	„ „	Lütgenholzen	18 „	36,16 „
„ Duingen	„ „	Coppengrave	8 „	69,72 „
		Summe	32 ha	19,32 a.

2. Braunschweig tritt ab:

Gemeindebezirk Brunkensen	an Gemeindebezirk	Warzen ...	1 ha	52,80 a,
„ Brunkensen	„ „	Limmer ...	3 „	60,02 „
„ Lütgenholzen	„ „	Limmer ...	— „	4,59 „
„ Lütgenholzen	„ „	Hoyershausen	12 „	29,11 „
„ Coppengrave	„ „	Duingen ..	— „	6,05 „
		Summe	17 ha	52,57 a.

Es beträgt demnach die Abtretung Preußens .... 32 ha 19,32 a
und Braunschweigs ..... 17 „ 52,57 „.

§ 14.

Grenze des preußischen Kreises Hameln gegen den braunschweigischen Kreis Holzminden.

Bei den Verkoppelungen und Separationen sind die Feldmarksgrenzen begradigt und reguliert, dementsprechend hat auch eine Verlegung der Hoheitsgrenze auf die neuen Feldmarksgrenzen stattgefunden. Beteiligt sind an dieser Veränderung der Hoheitsgrenze die preußischen Feldmarken Coppenbrügge, Herkensen, Behrensen, Diedersen, Bohrenberg, Völkershausen, Esperde, Brockensen und Bodenwerder sowie die braunschweigischen Feldmarken Bessingen, Bisperode, Bremke, Heyen, Kemnade, Linse und Rühle.

§§ 106—110 und 113—115 des Grenzrezesses vom 24. Juni 1824. Spezialrezesse 174 bis 185. Grenzbeschreibung sub II. B. pos. 64 bis 86.

1. Preußen tritt hiernach ab:

Gemeindebezirk	Coppenbrügge	an Gemeindebezirk	Bessingen	50 ha	8,07 a,
„	Behrensen	„ „	Bessingen	2 „	94,56 „
„	Diedersen	„ „	Bessingen	— „	8,76 „
„	Diedersen	„ „	Bisperode	1 „	28,83 „
„	Brockensen	„ „	Heyen	— „	55,03 „
„	Bodenwerder	„ „	Kemnade	— „	52,74 „
„	Bodenwerder	„ „	Rühle	13 „	7,70 „
			Summe	68 ha	55,69 a.

2. Braunschweig tritt ab:

Gemeindebezirk	Bessingen	an Gemeindebezirk	Coppenbrügge	9 ha	34,50 a,
„	Bessingen	„ „	Herkensen ...	— „	68,17 „
„	Bessingen	„ „	Behrensen ...	28 „	58,11 „
„	Bessingen	„ „	Diedersen ...	— „	2,29 „
„	Bisperode	„ „	Diedersen ...	2 „	35,98 „
„	Bisperode	„ „	Bohrenberg ..	1 „	60,10 „
„	Bisperode	„ „	Völkershausen	2 „	57,45 „
„	Bremke	„ „	Esperde	4 „	3,59 „
„	Heyen	„ „	Esperde	4 „	81,55 „
„	Heyen	„ „	Brockensen...	3 „	21,87 „
„	Kemnade	„ „	Bodenwerder .	3 „	10,75 „
„	Linse	„ „	Bodenwerder .	2 „	7,63 „
„	Rühle	„ „	Bodenwerder .	— „	47,53 „
			Summe	62 ha	89,52 a.

Es beträgt hiernach die Abtretung Preußens .... 68 ha 55,69 a
und Braunschweigs ...... 62 „ 89,52 „.

C. Dritter Grenzzug von der Weser durch den Solling und Harz und die braunschweigische Enklave Thedinghausen.

§ 15.

Grenze des preußischen Kreises Uslar gegen den braunschweigischen Kreis Holzminden.

§ 23 des Grenzrezesses vom 24. Juni 1824. Spezialrezeß 95. Grenzbeschreibung sub II. C. pos. 1.

Durch Verlegung der vormals hannoverschen Gestütwiese zum Preußischen Gebiete wird die Hoheitsgrenze zwischen den Feldmarken Hannov. Neuhaus und Braunschw. Neuhaus verändert; dadurch werden von Braunschweig an Preußen von dem Gemeindebezirke Neuhaus an den Gemeindebezirk Neuhaus 1 ha 98,04 a abgetreten.

§ 16.

Grenze des preußischen Kreises Einbeck gegen den braunschweigischen Kreis Gandersheim.

Durch die ausgeführten Verkoppelungen und Separationen hat eine Veränderung der Hoheitsgrenze stattgefunden; hierdurch werden Teile der preußischen Feldmarken Vardeilsen, Kohnsen und Salzderhelden sowie der braunschweigischen Feldmarken Bartshausen und Rittierode berührt.

§§ 85, 129 und 130 des Grenzrezesses vom 24. Juni 1824. Spezialrezesse 84, 88 und 90. Grenzbeschreibung sub II. C. pos. 2—6.

Infolge dieser Veränderungen treten ab:

1. Preußen an Braunschweig:

Gemeindebezirk Vardeilsen an Gemeindebezirk Bartshausen	1 ha	83,42 a,
„ Kohnsen „ „ Bartshausen	41 „	79,40 „
Summe	43 ha	62,82 a.

2. Braunschweig an Preußen:

Gemeindebezirk Bartshausen an Gemeindebezirk Kohnsen	— ha	6,70 a,
„ Rittierode „ „ Salzderhelden	— „	93,39 „
Summe	1 ha	—,09 a.

Es beträgt hiernach die Abtretung Preußens .... 43 ha 62,82 a
und Braunschweigs ..... 1 „ 0,09 „.

§ 17.

Grenze des preußischen Kreises Northeim gegen den braunschweigischen Kreis Gandersheim.

Infolge Ausführung der Verkoppelungen der preußischen Feldmarken Vogelbeck und Hohnstedt und der Separationen der braunschweigischen Feldmarken Ahlshausen und Sievershausen ist die Hoheitsgrenze zwischen diesen Feldmarken reguliert.

§ 86 des Grenzrezesses vom 24. Juni 1824. Spezialrezeß 82. Grenzbeschreibung sub II. C. pos. 7—9.

Es treten auf Grund dieser Regulierung ab:

1. Preußen an Braunschweig:

Gemeindebezirke Vogelbeck und Hohnstedt an Gemeindebezirk Ahlshausen-Sieverhausen 11,84 a.

2. Braunschweig an Preußen:

Gemeindebezirk Ahlshausen-Sievershausen an Gemeindebezirk Vogelbeck 1 ha 60,51 a,
desgleichen an Gemeindebezirk Hohnstedt .... 12 „ 90,99 „
Summe .... 14 ha 51,50 a.

Es beträgt hiernach die Abtretung Preußens .... — ha 11,84 a
und Braunschweigs ..... 14 „ 51,50 „.

§ 18.

Grenze des preußischen Kreises Osterode gegen den braunschweigischen Kreis Gandersheim.

Durch die ausgeführten Verkoppelungen und Separationen sowie Begradigung öffentlicher Wasserzüge und Anschluß der Hoheitsgrenze an die neu gebildeten Feldmarks- und Eigentumsgrenzen sind Veränderungen eingetreten, wobei Teile der preußischen Feldmarken Eboldshausen, Sebexen, Wiershausen, Harriehausen, Oldenrode, Düderode, Eisdorf, Laßfelde und Katzenstein sowie der braunschweigischen Feldmarken Ahlshausen, Sievershausen, Opperhausen, Forstgemarkung Gandersheim, Ellierode, Hachenhausen, Dannhausen, Ildehausen,

§§ 87—89 und 92 des Grenzrezesses vom 24. Juni 1824. Spezialrezesse 70, 71 und 74—81. Grenzbeschreibung sub II. C. pos. 10 bis 30.

Forstgemarkung Gittelde, Badenhausen, Teichhütte, Windhausen und Oberhütte ausgetauscht sind.

1. Preußen tritt hiernach ab:

Gemeindebezirk Eboldshausen an Gemeindebezirk Ahlshausen und Sievershausen	1 ha	17,37 a,
„ Sebexen an Gemeindebezirk Opperhausen	— „	13,60 „
„ Sebexen „ Forstgemarkung Gandersheim	— „	10,50 „
„ Wiershausen an Gemeindebezirk Ellierode	1 „	34,70 „
„ Harriehausen „ „ Ellierode	1 „	94,40 „
„ Harriehausen „ „ Hachenhausen	2 „	50,37 „
„ Harriehausen „ „ Dannhausen	— „	60,66 „
„ Harriehausen „ „ Ildehausen	1 „	99,29 „
„ Oldenrode „ „ Ildehausen	— „	48,78 „
„ Eisdorf an die Gemeindebezirke Badenhausen, Teichhütte und Windhausen	3 „	77,00 „
„ Laßfelde an Gemeindebezirk Badenhausen	— „	4,20 „
Summe	14 ha	10,87 a.

2. Braunschweig tritt ab:

Gemeindebezirk Ahlshausen und Sievershausen an Gemeindebezirk Eboldshausen	— ha	37,94 a,
„ Opperhausen an Gemeindebezirk Sebexen	— „	45,43 „
Forstgemarkung Gandersheim „ „ Sebexen	— „	10,50 „
Gemeindebezirk Ellierode „ „ Wiershausen	— „	24,10 „
„ Ellierode „ „ Harriehausen	1 „	48,00 „
„ Hachenhausen „ „ Harriehausen	— „	58,16 „
„ Ildehausen „ „ Harriehausen	1 „	94,50 „
„ Ildehausen „ „ Oldenrode	— „	60,45 „
Forstgemarkung Gittelde „ „ Düderode	— „	86,72 „
Gemeindebezirke Badenhausen, Teichhütte und Windhausen an Gemeindebezirk Eisdorf	— „	60,90 „
„ Badenhausen und Oberhütte an Gemeindebezirk Laßfelde	— „	5,70 „
Summe	7 ha	32,40 a.

Es beträgt hiernach die Abtretung Preußens .... 14 ha 10,87 a
und Braunschweigs ..... 7 „ 32,40 „.

§ 19.

Grenze des preußischen Kreises Zellerfeld gegen den braunschweigischen Kreis Gandersheim in den vormaligen Kommunion-Harzforsten.

§ 93 des Grenzrezesses vom 24. Juni 1824. Spezialrezeß 166. Grenzbeschreibung sub II. C. pos. 31.

Von dem preußischen Forstrevier Lautenthal ist an die braunschweigische Forstgemarkung Seesen II im Forstorte große Wülpke eine Entschädigungsfläche von 47,86 a abgetreten, welche die Herzoglich Braunschweigische Regierung laut Tauschrezeß vom 14. März 1836 noch zu fordern hatte.

Es beschränkt sich demnach die Regulierung der Hoheitsgrenze in diesen Kreisen auf die von Preußen aus dem Gutsbezirke Lautenthal-Forst an Braunschweig, Forstgemarkung Seesen II, abgetretenen 47,86 a.

§ 20.

Grenze des preußischen Kreises Zellerfeld gegen den braunschweigischen Kreis Wolfenbüttel in den vormaligen Kommunion-Harzforsten.

Das sogenannte Wildenhaus ist laut Kaufkontrakts vom 1. August 1856 von der Herzoglich Braunschweigischen Kammer, Direktion der Forsten, an das vormalige Königlich Hannoversche Berg- und Forstamt Clausthal abgetreten, infolgedessen ist die neue Hoheitsgrenze auf die neue Eigentumsgrenze verlegt, wodurch Braunschweig von der Forstgemarkung Harzburg 8 ha 89,94 a an Preußen zum Gutsbezirke Zellerfeld-Forst abgibt.

§ 94 des Grenzrezesses vom 24. Juni 1824. Spezialrezeß 165. Grenzbeschreibung sub II. C. pos. 32.

§ 21.

Grenze des preußischen Kreises Ilfeld gegen den braunschweigischen Kreis Blankenburg.

In den vormaligen Kommunion-Harzforsten hat zwischen den Hohnsteinschen und Stiegeschen Forsten eine Regulierung der Hoheitsgrenze stattgefunden, außerdem ist die Ilfelder Forstdienstwiese zum Preußischen Gebiete verlegt. Im Anschluß an diese Regulierung hat ferner Braunschweig auch sein auf 7 Morgen 52 Quadratruten = 1 ha 85,95 a festgestelltes Sollhaben aus der älteren rezeßmäßig abgeschlossenen Regulierung im Tiefenbachstal in Anrechnung gebracht.

§§ 43 ff. des Grenzrezesses vom 24. Juni 1824. Spezialrezeß 113. Grenzbeschreibung sub II. C. pos. 33 und 34.

Hiernach treten ab:

1. Preußen an Braunschweig:

von dem Gemeindebezirke Hohnsteinsche Forst an die Forstgemarkung Stiege 1 ha 55,10 a.

2. Braunschweig an Preußen:

von der Forstgemarkung Stiege an den Gemeindebezirk Hohensteinsche Forst 4 ha 82,81 a.

§ 22.

Grenze des preußischen Kreises Syke gegen den braunschweigischen Kreis Braunschweig. (Amtsbezirk Thedinghausen.)

Infolge des Auseinandersetzungsverfahrens zwischen den Feldmarken Gödestorf und Bahlum, Osterholz und Bahlum sowie Schlieme und Horstedt, ferner durch Begradigung öffentlicher Wasserzüge ist die Hoheitsgrenze derart reguliert, daß sie nunmehr den in den gedachten Verfahren festgestellten Feldmarksgrenzen sich anschließt.

§ 133 des Grenzrezesses vom 24. Juni 1824. Spezialrezesse 186 bis 188. Grenzbeschreibung sub II. C. pos. 35 bis 37.

Hierdurch werden abgetreten von

Preußen an Braunschweig:

Gemeindebezirk	Gödestorf	an Gemeindebezirk	Bahlum ...	28 ha	2,80 a,
"	Osterholz	" "	Bahlum ...	2 "	72,60 "
"	Schlieme	" "	Horstedt ...	1 "	15,28 "
		so daß Preußen zusammen abgibt		31 ha	90,68 a.

§ 23.

Rekapitulation der vorstehenden Abfindungen und Generalbilanz.

Nach den in den §§ 2 bis 22 beschriebenen Veränderungen der benannten 21 Hoheitsgrenzzüge werden abgetreten:

auf dem Grenzzuge	von Preußen			von Braunschweig			auf dem Grenzzuge	von Preußen			von Braunschweig		
	ha	a	qm	ha	a	qm		ha	a	qm	ha	a	qm
II A § 2	2	98	10	8	3	84	Übertrag..	1459	98	32	1546	98	38
II A § 3	240	87	55	78	30	4	II B § 13	32	19	32	17	52	57
II A § 4	28	89	87	111	71	84	II B § 14	68	55	69	62	89	52
II A § 5	169	9	65	36	88	99	II C § 15	—	—	—	1	98	4
II A § 6	5	20	95	5	10	32	II C § 16	43	62	82	1	—	9
II A § 7	249	20	33	13	24	38	II C § 17	—	11	84	14	51	50
II A § 8	31	22	80	34	14	10	II C § 18	14	10	87	7	32	40
II B § 9	449	58	40	524	5	13	II C § 19	—	47	86	—	—	—
II B § 10	37	65	11	717	4	62	II C § 20	—	—	—	8	89	94
II B § 11	21	51	98	7	57	57	II C § 21	1	55	10	4	82	81
II B § 12	223	73	58	10	87	55	II C § 22	31	90	68	—	—	—
Seite	1459	98	32	1546	98	38	Summe ..	1652	52	50	1665	95	25

Da Preußen nur 1652 ha 52 a 50 qm abtritt, so hat Braunschweig noch zu fordern 13 ha 42 a 75 qm.

§ 24.

Schließliche Ausgleichung der Grundsteuern.

Das bezüglich der Grundsteuern bisher stattgehabte, durch den Staatsvertrag vom 5. August 1874 und Nachtrag vom 7. Juli 1880 geregelte Liquidations- und Entschädigungsverfahren soll auch für die Ausgleichung der nach § 23 noch bestehenden Flächendifferenz maßgebend sein.

§ 25.

Dieser Vertrag soll zweifach ausgefertigt und von beiden Teilen zur landesherrlichen Ratifikation vorgelegt werden. Die Auswechselung der Ratifikationsurkunden soll in Berlin erfolgen.

So geschehen Braunschweig, den 18. November 1899.

(L. S.) vom Hove. (L. S.) Lüderßen.

Redigiert im Bureau des Staatsministeriums.

Berlin, gedruckt in der Reichsdruckerei.